

Termine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gespielte strategische Ausgangslage des Warschauer Paktes, der keine defensiven Planungen erkennen lässt, sondern seine Streitkräfte so hoch dotiert, dass jederzeit offensive Operationen gestartet werden können. Diese Tatsache wird auch durch die ständig zunehmende Zahl der Panzerverbände unterstrichen. — Eine Verdoppelung der sowjetischen Truppen in der CSSR setzt umfangreiche Landbeschaffungen und die Errichtung neuer Unterkünfte voraus. Wie es heisst, verhandeln Moskau und Prag bereits, obwohl Prag über einen akuten Mangel an Baustoffen aller Art klagt. Westliche Beobachter vermuten, dass andere Ostblockländer, besonders die DDR, in das Infrastrukturprogramm miteinbezogen werden. Schwerpunkte des Ausbaus sind Böhmen und Mähren. UCP

*

Die sowjetische Streitkräftebasierung

wurde angesichts der anhaltenden Spannungen an der chinesisch-sowjetischen Grenze verändert: Im europäischen Teil der UdSSR stehen jetzt 60, zwischen Wolga und Baikalsee weitere 8 und im Kaukasusgebiet 21 Divisionen. In Osteuropa sind es 31, in der Mongolei mit Randgebieten 45 Grossverbände. UCP

*

Eine neue sowjetische Rakete

als verbesserter Typ SS-9 wird jetzt erprobt. Sie nimmt nur einen Sprengkopf auf und soll bei äusserster Treffsicherheit 12 000 km weit reichen. Das neue Waffensystem fällt nicht unter die SALT-I-Beschränkungen, da es sich bei Abschluss der Vereinbarungen bereits in der Erprobung befand. UCP

*

Die polnische Generalstabsakademie

in Warschau wird zurzeit von 230 Offizieren besucht. Sie steht Offizieren mit einer Mindestdienstzeit von sechs Jahren offen. UCP

*

Die automatischen Handfeuerwaffen

für die jugoslawischen Streitkräfte werden jetzt aus der UdSSR bezogen, um den Typenwirrwarr abzustellen. Noch 1972 gab es bei den Landstreitkräften 43 verschiedene Waffenfabrikate vom Mg bis zur Mp. Standardwaffe wird der sowjetische Kalaschnikow-Karabiner. UCP

*

Die Grenzbrigaden der DDR

werden mit Panzern des Typs T-62 und Panzerabwehrwaffen ausgerüstet und damit dem Rüstungsstand der Normbrigaden im Warschauer Pakt entsprechen. — Zur Grenzbrigade gehören 3 Grenzregimenter mit je 3 Grenzabteilungen, die auch über schwere Züge mit Panzerabwehrwaffen verfügen. In der schweren Abteilung sind Mörserkompanie, Begleitbatterie, Panzerabwehr- und Panzerkompanie zusammengefasst. — Die Grenzeinheiten haben eine

50 km tiefe Grenzzone zu überwachen, sind mit Beobachtungsaufgaben betraut, haben den Luftraum optisch und neuerdings auch elektronisch zu überwachen und müssen Truppenaufmärsche im Grenzgebiet decken. Die inzwischen ausgebauten Sperranlagen einschliesslich automatischer Schuss- und Lichtsperrzentralen müssen von den Grenzbrigaden gewartet werden. Sie sind für die Schaffung von Schussfeldern zuständig und haben Wechselstellungen einzurichten. Die den Brigaden zugeteilten Pionierkompanien sind für die Errichtung von Beobachtungstürmen und Sperrern verantwortlich. Bewährte Angehörige der Grenztruppen werden nach bestimmtem Turnus in Wacheinheiten versetzt. Dazu gehört auch das Ostberliner Wachregiment, das repräsentative Aufgaben zu erfüllen hat. Die Ausrüstung mit gepanzerten Mannschaftstransportfahrzeugen wird in den Grenzeinheiten beschleunigt. Die Versorgung mit Funkgeräten soll ebenfalls verbessert werden, da man Mithör- und Störmöglichkeiten ausschliessen will. Besonderer Wert wird auf den Politunterricht gelegt, in dessen Rahmen auch die Vertragswerke mit der Bundesrepublik erläutert werden. In den Grenzeinheiten dienen meistens Parteimitglieder und besonders linientreue Soldaten. In jeder Kompanie ist ein Beauftragter tätig, der «unsichere Kantonisten» ausfindig zu machen hat. UCP

*

DDR: Armeeeingehörige,

die das Studium an sowjetischen Militärakademien mit Prädikat beenden, sind zur Verwendung im Generalstab vorgesehen. Perfektes Beherrschen der russischen Sprache ist jedoch Voraussetzung. Neuerdings werden auch Kenntnisse der englischen Sprache verlangt. UCP

*

Die militärpolitische Hochschule der Armee

erhielt den Namen «Wilhelm Pieck» sowie einen neuen Politikundeplan. Ausbildungszeit pro Lehrgang: drei Jahre. Abschlusstitel: Politoffizier. Anschliessendes Studium führt zum Grad des Diplom-Gesellschaftswissenschaftlers. Bevorzugte Beförderung zum Major erfolgt automatisch. UCP

*

Nachrichteneinheiten der Armee

haben entlang der Zonengrenze die elektronischen Überwachungsanlagen erweitert. Ein Frühwarnnetz, das alle Länder des Warschauer Paktes mit Informationen versorgt, besteht bereits seit einigen Jahren. Es wird ständig modernisiert und störsicher gemacht. UCP

*

Die «waffenbrüderliche Zusammenarbeit»

zwischen den «Volksarmeen» der DDR und der CSSR soll durch Patenschaften und verstärkte Manöverplanung intensiviert werden. Offiziere und Unteroffiziere beider Länder sollen an einem Ausbildungsaustausch teilnehmen. UCP

Termine

Juni

- 2./3. Zofingen (UOV)
Nordwestschweizerische
Unteroffizierstage
Genf (SUOV)
28. Jahrestagung
der Veteranen-Vereinigung SUOV
- 8.—10. St-Maixent F (AESOR)
4. Europäische Unteroffizierstage
- 15./16. Biel (UOV)
15. 100-km-Lauf
- 16./17. Arbon (SUOV)
2. Arboner Sommermehrkampf
- 30. Andelfingen (KUOV ZH und SH)
Kantonale Unteroffizierstage

Juli

- 1. Sempach (LKUOV)
Sempacher Vorschiesen
- 7. Sempach (LKUOV)
Sempacher Schiessen
- 17.—20. Nijmegen (Holland)
Internationaler Vier-Tage-Marsch

September

- 1. Bischofszell (Thurg. UOV)
2. Militärischer Dreikampf
- 8./9. Zürich (UOV)
9. Zürcher Nacht-Distanzmarsch
- 15. Biel (Sof romands)
Dreikampf der bernischen Uof
Oetwil a. S. (UOG Zürichsee r. U.)
Dreikampf-Turnier
- 17.—19. Jerusalem (Israel)
Internationaler Drei-Tage-Marsch
- 22./23. Chur (BOG)
12. Bündner Zwei-Tage-Marsch
Chur—St. Luzisteig—Chur
- 23. Reinach AG (UOV)
30. Aargauer Militärwettmarsch

Oktober

- 6. Sursee (SUOV)
Zentralkurs «Zivile Verantwortung»
- 6./7. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.)
9. Nacht-Patrouillen-Lauf
- 18.—29. Militärgeschichtliche Exkursion
nach Israel
(Informationen durch die Redaktion)
- 27./28. SVMLT, Sektion Zentralschweiz
15. Zentralschweizer Distanz-
marsch nach Sempach

1974

Mai

- 4. Luzern (SUOV)
Delegiertenversammlung

1975

Juni

- 6.—8. Brugg (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage